



Viele **Studierende** wünschen sich, besser auf den Lehrerberuf vorbereitet zu sein. Gleichzeitig sehen sich die **Lehrkräfte** von heute mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert (Ganztagsschule, steigende Heterogenität der Schulklassen etc.). Im Schulalltag bleibt wenig Zeit, um neue Konzepte und Methoden im Unterricht zu erproben. Dieser Situation begegnet die Stiftung in ihrem Projekt **Lehr:werkstatt**.

Eine Lehrkraft (der **Lehr:mentor**) und ein Lehramtsstudierender (der **Lehr:werker**) bilden ein Tandem und arbeiten über ein Schuljahr hinweg zusammen. In zwei drei- bis vierwöchigen Blöcken während der vorlesungsfreien Zeiten sowie einen Tag pro Woche während der Semester begleitet der Lehr:werker seinen Lehr:mentor **aktiv** im Unterricht.

Er **unterstützt** den Lehr:mentor mit steigender Lernkurve in immer größerem Umfang – von gemeinsamer Vor- und Nachbereitung über Teamteaching bis zur Planung von Schulveranstaltungen. Der Lehr:werker gewinnt einen frühen und **realistischen Einblick** in sein künftiges Berufsfeld und bekommt die Gelegenheit, seine Eignung und sein theoretisches Wissen zu reflektieren (und nebenbei zwei Pflichtpraktika durch die Lehr:werkstatt zu ersetzen). Durch den Unterricht im Tandem entsteht für den Lehr:mentor die Möglichkeit, Neues zu erproben. Festgesetzte Bilder sowie „eingeschliffene“ Vorgehensweisen werden aufgebrochen. Gleichzeitig kann der Unterricht stärker **individualisiert** werden. Die Schülerinnen und Schüler in den Lehr:werkstatt-Klassen profitieren von einer intensiven und **differenzierten Betreuung**.



Um möglichst gut funktionierende **Tandems** zu bilden, berücksichtigt die Stiftung bei der Auswahl Fachrichtungen, Erfahrungen sowie die jeweilige Persönlichkeit der Teilnehmer.



In einem Einführungsworkshop klären Lehr:mentor und Lehr:werker ihre Rollen, Aufgaben und Erwartungen und einigen sich auf eine Ausgestaltung des Leitthemas „individuelle Förderung“ (z. B. Erstellen von Kompetenzprofilen von Schülern mit anschließender Förderung schwacher Schüler). Die Praxisphase an der Schule wird durch **Kompetenzworkshops** zu Themen wie Teamteaching oder Kompetenzorientierung ergänzt, um die Lehr:werker besser für die Herausforderungen des Lehrerberufs zu rüsten und den Tandems neue Impulse für die

Zusammenarbeit zu geben. An der Universität reflektieren die Lehr:werker ihre Erfahrungen in einem Begleitseminar.

Seit zwei Jahren findet die Lehr:werkstatt bereits an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg statt. **Im Schuljahr 2013/14 startet nun auch die FAU Erlangen-Nürnberg in der Lehr:werkstatt.**

**Kooperationspartner:** Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Institut für Pädagogik der FAU Erlangen-Nürnberg – MB-Dienststellen für Realschule und Gymnasium Mittelfranken – Stadt Nürnberg



## Stimmen aus dem Projekt

„Die ersten beiden Wochen in der Schule sind sehr gut angelaufen. Seit Beginn des Praktikums unterrichte ich jeden Tag – sogar ganze Stunden, was für mich eine echte Herausforderung (bei zwei Fremdsprachen) ist. Ich habe schon jetzt den Eindruck, dass ich bereits viel über die Schule und die Aufgaben eines Lehrers gelernt habe, was daran liegt, dass meine Lehr:mentorin mich in alle Arbeitsprozesse integriert.“

Anne-Kathrin Vorwald, Lehr:werkerin

„Es macht richtig Spaß und bringt neuen Wind in die Arbeit, wenn man als Team an die Sache geht.“

Mechthilde Honer-Henkel, Lehr:mentorin

„Wir werden wunderbar ins Kollegium eingebunden und halten selbst Unterricht, was das Zeug hält. Mir persönlich macht das Praktikum super viel Spaß und es bringt unglaublich viel. Ich bin froh, die bisher gemachten Erfahrungen nicht erst im Referendariat zu machen. Vielen Dank nochmal für das gelungene Matching! Auch die begleitenden Angebote erleichtern es mir, Schritt für Schritt in die Lehrerrolle hineinzuwachsen.“

Doris Hoffmann, Lehr:werkerin

„Referendarinnen und Referendare erleben während des Vorbereitungsdienstes oft einen regelrechten „Praxisschock“. Um diesen zu vermeiden, sollte Lehramtsstudierenden möglichst früh und möglichst oft Gelegenheit gegeben werden, eigene Unterrichtserfahrungen zu machen und diese gemeinsam mit ihren Mentoren zu evaluieren. In diesem Pilotprojekt sehe ich einen sehr guten Weg dafür.“

Miriam Hecke-Schöffel, Seminarlehrerin

„In unserer heutigen/zukünftigen Wissensgesellschaft brauchen wir die besten Multiplikatoren für dieses Wissen, sprich sehr gute Lehrer. Diese werden vor allem auch durch das Vorbild guter Lehrer, durch die frühzeitige professionell gelenkte Ausbildung und eine geeignete Auswahl der zukünftigen Lehrer generiert. Lernen hat u. a. viel mit Beziehung zu tun: Diese Tandems könnten eine ausgezeichnete Grundlage für dieses beziehungs-basierte Lernen sein.“

Mathias Müller, Stellvertretender Schulleiter Gymnasium Kirchheim

„Unsere bisherigen Bildungsprojekte haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass für die Beteiligten nicht der Mehraufwand, sondern der Mehrwert an erster Stelle steht:

Im Intensivpraktikum+Lehr:werkstatt sammeln Studenten frühzeitig realistische Praxiserfahrungen, Lehrer erhalten Unterstützung und frische Impulse im Unterricht und Schüler erfahren eine intensivere und differenziertere Betreuung.“

Carl-August Graf v. Kospoth,

Geschäftsführender Vorstand der Eberhard von Kuenheim Stiftung



## Neue Wege in der Lehrerbildung – eine Chance für den Unterricht



Das Projekt Lehr:werkstatt startet im Schuljahr 2013/14 an der Universität Erlangen-Nürnberg in den ersten Jahrgang! Als Lehrkraft an Gymnasium oder Realschule haben Sie vom 1. März bis 12. Mai die Möglichkeit, sich unter [www.lehrwerkstatt.org](http://www.lehrwerkstatt.org) zu bewerben.

In der Lehr:werkstatt **begleitet ein besonders engagierter Lehramtsstudierender (Lehr:werker) eine Lehrkraft (Lehr:mentor) über ein Schuljahr hinweg im Unterricht.**

### Vorteile für die Lehr:mentoren:

1. **Persönliches Matching mit dem Lehr:werker:** Die Tandems aus Lehr:werker und Lehr:mentor werden mittels eines speziell entwickelten TandemTools der Eberhard von Kuenheim Stiftung zusammengestellt – nach Studienfach, aber auch nach Erwartungen und Persönlichkeitsmerkmalen. Das Matching ermöglicht ein **Vertrauensverhältnis**, das beiden Seiten die Gelegenheit für ausführliches Feedback bietet.
2. Mit **steigender Lernkurve** beteiligt sich der Lehrwerker **immer aktiver** am Unterricht und übernimmt selbständig Aufgaben. In intensiver Zusammenarbeit können Herausforderungen im Klassenraum gemeinsam gemeistert werden.
3. **Mehr Mensch pro Schüler:** Beobachtungen im Klassenraum können im Tandem reflektiert und die einzelnen Schüler intensiver betreut werden.
4. Die **Erprobung neuer Methoden** im Unterricht, wie z. B. Teamteaching, wird durch bedürfnisorientierte **Kompetenzworkshops** unterstützt.
5. **Perspektivwechsel:** Zu zweit im Klassenzimmer nehmen Sie einen anderen Blickwinkel ein. Die Zusammenarbeit mit dem Lehr:werker gibt Ihnen die Chance, den Unterricht auch aus Sicht der Schüler zu sehen.
6. **Flexibilität im Tandem:** In Absprache mit Ihrem Lehr:werker können Sie vereinbaren, wie Sie die gemeinsamen Unterrichtsstunden im Tandem verteilen möchten – z.B. auf einen oder mehrere Tage oder in einer Kombination aus Fachunterricht und Intensivierungsstunden.
7. **Sie starten als Team:** Nach dem Matching lernen Sie sich kennen und entscheiden selbst, ob Sie im Tandem zusammenarbeiten möchten. Bei einem Einführungsworkshop zu Schulbeginn klären Sie Ihre Erwartungen und Ihr Zusammenwirken im Tandem.
8. **Austausch mit anderen Kollegen:** Im Einführungsworkshop und bei den Kompetenzworkshops haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen zu vernetzen. Zudem bietet die Lehr:werkstatt-Homepage ein Forum, um gegenseitig Erfahrungswissen, beispielsweise in Form von Unterrichtsentwürfen, bereitzustellen.
9. **Rückkoppelung mit Universität und aktueller Forschung:** Die Lehr:werker bringen Impulse aus dem Studium mit ins Tandem und reflektieren ihre Erfahrungen in eigens für sie eingerichteten Seminaren an der Universität.
10. **Beteiligung:** Die Lehr:werkstatt wird von den Tandems mitgestaltet. Ihre Erfahrungen fließen in die Weiterentwicklung des Gesamtprojekts ein.



Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung ([ulrike.flierler@zfl.fau.de](mailto:ulrike.flierler@zfl.fau.de); 09131 – 85 23652). Ab **01. März 2013** können Sie sich auf der Lehr:werkstatt-Homepage unter [www.lehrwerkstatt.org](http://www.lehrwerkstatt.org) für die Lehr:werkstatt bewerben.



## Informationen zur Bewerbung und zum Ablauf der Lehr:werkstatt

Für die Lehr:werkstatt können sich alle Lehrkräfte und Studierende aus dem Bereich der Realschule und des Gymnasiums bewerben. Die **Bewerbung** erfolgt unter [www.lehrwerkstatt.org](http://www.lehrwerkstatt.org).

### Bewerbungsverfahren & Zusammenstellung der Tandems (vorläufiger Terminplan)

01. März 2013                      Beginn der Bewerbung zur Lehr:werkstatt 2013/14
22. April 2013                      Infoveranstaltung für Studierende und Lehrkräfte, mit der Möglichkeit, Tandems des aktuellen Jahrgangs kennenzulernen; **Beginn:** 16:00 Uhr, **Ort:** Senatssaal im Kollegienhaus der FAU, Universitätsstraße 15, Erlangen (Anmeldung bis 15. April 2013 unter [www.zfl-fau.de/lehrwerkstatt/info](http://www.zfl-fau.de/lehrwerkstatt/info))
12. Mai 2013                        Bewerbungsschluss für die Teilnahme an der Lehr:werkstatt 2013/14
- Danach werden aufgrund der **Angaben auf den Bewerbungsbögen die Tandems zusammengestellt.***
- Die Tandems werden so zusammengestellt, dass **mindestens ein Fach übereinstimmt.** Wenn nicht beide Fächer übereinstimmen, spricht der Lehr:werker mit Unterstützung seines Lehr:mentoren einen oder mehrere andere Lehrer an, um Erfahrungen im Zweitfach zu sammeln. Dies kann entweder kontinuierlich in der studienbegleitenden Phase erfolgen (z. B. zwei der fünf Stunden pro Woche) und/oder verstärkt in den Blockphasen organisiert werden.*
- Mitte/Ende Mai 2013              Versand der Kontaktdaten und Informationen an die ausgewählten und zusammengestellten Tandempartner
- bis 10. Juni 2013                    gegenseitiges Kennenlernen im Tandem
- Falls für einen Teilnehmer eine Zusammenarbeit mit seinem vorgeschlagenen Tandempartner nicht in Frage kommt, kann er dies **bis zum 10. Juni** mitteilen. Dann werden wir versuchen, ein anderes Tandem zusammenzustellen, falls es noch passende freie Partner gibt.*
- Ende Juni 2013                    Zuweisung der Tandems für das Schuljahr 2013/14 durch die MB-Dienststellen
- Juli 2013                              Austausch über mögliche Tandemzeiten
- Fünf Unterrichtsstunden an der Schule sind Minimum. Grundsätzlich ist es dem Tandem **individuell und frei** überlassen, wie es die Aufteilung der gemeinsamen Stunden über die Woche gestaltet. Ob der Student nur Fachunterricht mitgestaltet, Intensivierungsstunden betreut oder auch maximal zwei Stunden pro Woche ableistet, indem er eine AG anbietet, kann frei vereinbart werden.*



## Lehr:werkstatt-Jahr 2013/14

Mi, 11. September 2013 Lehr:werker nehmen an der Lehrerkonferenz ihrer Schule teil und werden dem Kollegium vorgestellt.

Do, 12. September 2013 Schulbeginn

Mo, 16. September 2013 offizieller Projektstart: **Einführungsworkshop**

*Der Einführungsworkshop findet für die Lehr:werker ganztägig, für die Lehr:mentoren halbtägig am Nachmittag statt. Dabei klären Lehr:mentoren und Lehr:werker ihre Rollen und Regeln im Tandem, ihre Feedbackregeln und weitere Eckpunkte der Zusammenarbeit.*

Di, 17. September 2013 Lehr:werker beginnen ihren dreiwöchigen Blockeinsatz an der Schule

Mo, 14. Oktober 2013 (Semesterbeginn, in dieser Woche keine Lehr:werkstatt)

Mo, 21. Oktober 2013 Beginn der semesterbegleitenden Phase Wintersemester (8 Wochen in 2013, 2 Wochen in 2013), endet am 17. Januar 2014 (= drei Wochen vor Semesterende), um Zeit für Prüfungsvorbereitungen zu lassen

17. Februar 2014

– 28. März 2014

in den Semesterferien: 2. Blockeinsatz, 3 - 4 Wochen flexibel planbar im Tandem

### Beispiel:

- zwei Wochen an der Tandemschule;
- zusätzlich zwei Wochen an einer anderen Schule; Fokus Übergang – Grundschule; Fokus Individuelle Förderung – Förderschule bzw. Inklusionsklasse; etc.

Montag, 07. April 2014 (Semesterbeginn, in dieser Woche keine Lehr:werkstatt)

Montag, 28. April 2014 Beginn der semesterbegleitende Phase Sommersemester (6 Wochen, endet drei Wochen vor Semesterende)

In mehreren **Kompetenzworkshops** (für Lehr:mentoren freiwillig; als Lehrerfortbildung anerkannt) werden die Tandems darin unterstützt und ihr persönlicher Möglichkeitsraum wird aufgezeigt und schrittweise erweitert. Mit dieser Unterstützung haben die Tandems viele unterschiedliche Wege zur Zusammenarbeit und zur individuellen Förderung der Schüler gefunden – durch die Erstellung von Kompetenzrastern für einzelne Schüler, das Teilen der Klasse, Debating hours zweier Gruppen, etc.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.lehrwerkstatt.org](http://www.lehrwerkstatt.org).

Kontakt: Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU  
Dr. Ulrike Flierler ([ulrike.flierler@zfl.fau.de](mailto:ulrike.flierler@zfl.fau.de))  
Telefon: 09131 – 85 23652